Dank für den grossen Einsatz

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-914299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dank für den grossen Einsatz

Im Grossratsaal Aarau wurden 25 Offiziere und 13 höhere Unteroffiziere aus der Militärpflicht sowie 43 Offiziere und 17 höhere Unteroffiziere aus der Armee entlassen. Erstmals waren auch die höheren Unteroffiziere des Kantons Aargau eingeladen.

Heidi Bono

«Für ihr Engagement während vielen Jahren zu Gunsten der Armee, dem Land und letztendlich auch der Bevölkerung danke ich ihnen ganz herzlich», sagte Oberst Rolf Stäuble als Kreiskommandant vom Kanton Aargau im altehrwürdigen Grossratssaal. Der Einsatz für die Allgemeinheit sei überdurchschnittlich gross gewesen und er sei überzeugt, dass die Funktion als Vorgesetzte mit den vier bekannten «H» bestens erfüllt wurden: «Herzblut, Härte, Hingabe und sicher auch viel Humor». Zusammen mit Gästen aus Politik, der Armee und der Verwaltung könne gefeiert werden.

Grussworte des Kommandanten

Zum Einstieg berichtete Divisionär Daniel Keller, der neue Kommandant der Territorialdivision 2, über eine Reise nach Kamerun. Eindrückliche, bewegende und gefährliche Situationen wurden erwähnt. «Wie dankbar wir deshalb sein können für unser Leben und unser Land». Er skizzierte drei Hauptgründe unseres Zusammenlebens: Den Respekt für die Armee, den Wert der Sicherheit und das Einsetzen für die Gemeinschaft. Er erwähnte die kommenden Aufgaben wie die Beschaffung der neuen Flugzeuge. Zudem unterstrich der Kommandant, dass alle Teilnehmenden – auch nach der Entlassung aus der Armee – sich immer noch einsetzen könnten, als Begleiter der Milizarmee. «Alle können auch weiterhin von eurem Wissen und euren Führungsqualitäten profitieren».

Grüsse aus dem Regierungsrat

Militärdirektor Dr. Urs Hofmann sagte, es sei ihm eine grosse Ehre an diesem Anlass teilnehmen zu können. «Es ist für mich das erste, aber auch das letzte Mal und deshalb ein ganz besonderer Tag». Erstmalig habe man auch die höheren Unteroffiziere des Kantons Aargau eingeladen. «Dies als Anerkennung für ihren besonderen Einsatz bei der Erfüllung der Militärpflicht». Im Durchschnitt hätten alle 750 Tage Dienst geleistet. «Das entspricht mehr als drei Arbeitsjahren in denen sie wichtige Aufgaben für unser Land erbracht haben». Dafür sage er Danke, auch im Namen des Aargauer Regierungsrates. Er sei überzeugt, dass bei jedem unterschiedliches im Gedächtnis verankert sei. Tage, an denen man Wertvolles gelernt habe, Tage der schönen Kameradschaft, aber auch Tage des Verzichtes. Eventuell auch Situationen, an denen man ungerecht behandelt wurde und eventuell auch an der Dienstleistung gezweifelt habe.

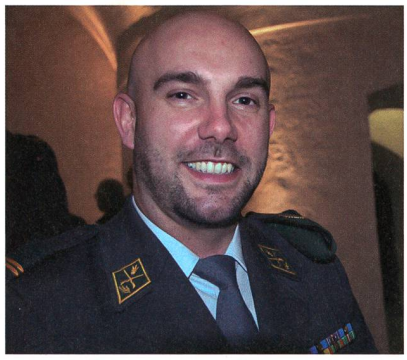
Hunderte von Tagen aber, an denen alle mit Pflichtbewusstsein, Loyalität und Souveränität dem Land gedient hätten. «Das ist besonders wichtig oder sogar unentbehrlich für eine funktionierende Armee». Er streifte auch geschichtliches aus der Schweizer Armee sowie die Veränderungen in der ganzen Welt. Die Bedrohungslage und die Herausforderungen der Gegenwart hätten sich sehr verändert. Aufgabe, auch der obersten Kader der Armee sei es, gegenüber der Bevölkerung die Sicherheitslage und die konkrete Bedrohung offen zu kommunizieren, ohne zu dramatisieren, aber auch ohne zu bagatellisieren. Die Armee müsse in der Schweiz von breiten Schichten der Bevölkerung getragen werden und die Notwendigkeit der Landesverteidigung mit überzeugenden Argumenten aufgezeigt werden. «Wir entlassen sie heute aus den Pflichten als Offiziere oder höhere Unteroffiziere», aber es heisse: «Einmal Offizier- immer Offizier» und auch «Einmal Unteroffizier – immer Unteroffizier». Auch in der Gesellschaft, in der Politik, in Fachgremien und Vereinen sei das Engagement dringend notwen-

Besuch im Foyer der Gedenkausstellung René Villiger.

Oblt Haris Hadzic

Ich hatte keine grossen Vorstellungen, wollte aber etwas körperlich anspruchsvolles leisten und bin bei der Infanterie als Füsilier gelandet. Unsere Familie stammt ursprünglich aus Bosnien, aber wir sind zum Teil bereits in der vierten Generation in der Schweiz.

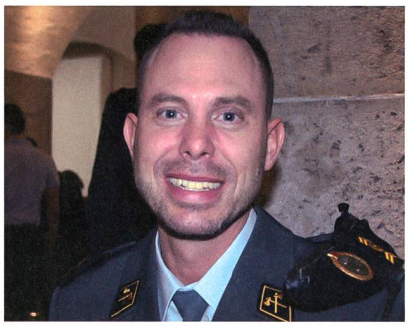
Tradition ist mir vor allem wichtig. Speziell für mich war sicher, dass ich vier Jahre am Stück im Militär war. Die unschönen Sachen blende ich aus, wie etwa das letzte schmerzhafte Stück des 100 km-Marsches. Die Kameradschaft und die lustigen Momente aber bleiben».



Oblt Haris Hadzic (32).

Stabsadj Samuel Baer

«Ich war vor allem von meinem Grossvater, der Oberst war, beeindruckt und sicher auch motiviert. Auch mein Vater hat mich natürlich beeinflusst, wir Männer in der Familie waren immer geprägt vom Militär und es war für uns selbstverständlich. Das Positive sind die guten Erinnerungen - die andern verblassen. Auch dass man sich immer wieder trifft und wenn die Namen fehlen, an die Gesichter und das Wesen des Kameraden erinnert man sich. Auch an meinen Einsatz in der SWISSCOY im Kosovo, als Einheitsfeldweibel der Infanterie Kompanie im Jahr 2007, erinnere ich mich gerne».



Stabsadj Samuel Baer (37).

Oblt Debora Kim

«Ich war vor allem überaus neugierig, als ich mich für den Militärdienst entschieden habe. Die ganze Herausforderung rund um das Militär hat mich immer fasziniert. Ich war bei der Sanität als Durchdienerin. Die Situation als Zeitmilitär hat mir gefallen.

Geschätzt habe ich vor allem auch die Kameradschaft mit den anderen Offizieren. Eine spezielle Herausforderung aber war der 100 Kilometer-Marsch. Es war besonders anstrengend, weil wir wegen eines Kameraden «langsam» gehen mussten und die Blasen an den Füssen waren nicht schön».

Oblt Debora Kim (33).

dig und ein wichtiger Bestandteil des Erfolgsmodells unseres Landes.

Musik, Ausstellung und Apéro

Oberst Rolf Stäuble führte professionell durch den Anlass, unterstützt auch vom Ensemble der Ter Div 2 unter der Leitung von Wm Patrick Hummel. Nach der Landeshymne und dem Abmelden beim Militärdirektor, gab es im Foyer eine kurze Eröffnungsfeier der Gedenkausstellung René Villiger. Grossratspräsidentin Edith Saner hielt die Laudatio. Villiger gilt als einer der bedeutenden Aargauer Künstler, bei dem das Militär einen grossen Platz hat. Die gefüllten Vitrinen waren ein guter Beweis für seine Arbeiten.

Beim Apéro gab es Gelegenheit für gute Gespräche und vor allem das Thema «weisch no» war sehr präsent. Zum Abschluss verabschiedete Regierungsrat Dr. Urs Hofmann die Offiziere und höheren Unteroffizier persönlich - auch mit dem obligaten Armeemesser.

Div Daniel Keller; Grossratspräsidentin Edith Saner; Militärdirektor und Regierungsrat Dr. Urs Hofmann; Oberst Rolf Stäuble.